



Zum Ausdrucken

Bräuche im Nachbarland

Vorweihnachtszeit

Damit die Kinder nicht allzu ungeduldig beim Warten auf den Weihnachtsmann bzw. auf das Christkind werden, kündigt sich bereits vorher der *Svatý Mikuláš* (der Heilige Nikolaus) in Tschechien an. An diesem Tag, wie bei uns in Deutschland am 6. Dezember, zieht der Nikolaus gemeinsam mit Engeln und Teufeln am späten Nachmittag bei Einbruch der Dämmerung durch die Straßen. Sie erschrecken gern die Kinder, aber zum Glück beschenken sie sie auch reichlich mit Obst und Süßigkeiten. Engel und Teufel sollen die Gegensätze von Gut und Böse darstellen, was dem volkstümlichen Brauch seinen besonderen Zauber verleiht.

Quelle: <http://www.tschechien-online.org/basisinfo/weihnachten-tschechien>

Ganz besonders verzückt ist mein Freund Biedronka in der Adventszeit von den *roraty* (Rorate-Messen) in seiner Heimat. Der Name dieser Messe (rorate = tauet) hat einen christlichen Ursprung. Er bezieht sich darauf, dass das Kommen Jesu Christi angekündigt wird. Meist finden die Messen noch vor Aufgang der Sonne statt, in Erwartung des Lichts – analog zum Warten auf Christus, der als Licht der Welt zu Weihnachten geboren wird. Aus diesem Grund ziehen polnische Kinder mit Laternen zu den Rorate-Messen, was in der dunklen Zeit ein prächtiges Lichterspiel ist. Bei den Messen kann man den Chor quasi jeden Tag singen hören.

Quellen:

https://books.google.de/books?id=3eNOIYcwnmWC&pg=PA45&lpg=PA45&dq=Rorate-Messen+polen&source=bl&ots=xUTpgR_W8x&sig=4m_3JwfZJVopbM8Pg9oluTu7f4Y&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwix98ST87XTAhXNalAKHb5wBjsQ6AEIMjAF#v=onepage&q=Rorate-Messen%20polen&f=false; <http://transling.eu/adventszeit-in-polen/>

Und wo wir gerade bei religiösen Bräuchen sind: Žába hat mir von den böhmischen Weihnachtskrippen erzählt, die weltweit einzigartig sind. Die Geschichte von Jesu Geburt war und ist dabei Inspiration für Krippenbauer, die die Krippe und den Stall aus den unterschiedlichsten Materialien nachbauen. Im Fokus stehen dabei stets das *Ježíšek* (Christkind), aber auch zahlreiche andere Figuren.



Heiliger Abend

Biedronka hat mir von der Gastfreundlichkeit seines polnischen Volkes erzählt. Wenn Sie beispielsweise am *Wigilia* (Heiligabend) an der Tür einer polnischen Familie klopfen, könnten Sie ohne Bedenken mit am Tisch Platz nehmen und speisen. Es wird nämlich traditionell immer ein Gedeck mehr auf den Tisch gestellt, in Anlehnung an die christliche Weihnachtsgeschichte. Damit soll der hochschwangeren Maria und ihrem Mann Josef gedacht werden, die damals am 24. Dezember in kein Haus eingelassen wurden und in einem Stall Unterschlupf fanden.

Und Žába erzählte mir gar, dass es am *Štědrý večer* (Heiligabend) in Tschechien magisch zugeht. Mehr dazu können Sie in unserem Blogbeitrag aus dem letzten Jahr nachlesen: <http://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/blog/allgemein/ein-weihnachtlicher-blick-zu-nachbarlichen-traditionen.html#more-1985>.

Wollen Sie bis zum Heiligen Abend warten oder schauen auch Sie (so wie ich) gern schon vorher in den schönsten tschechisch-deutschen Märchenfilm der Welt: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel/ *Tři oříšky pro Popelku*?

Dann werden Sie begeistert sein Geheimnisse zum Film:

<https://www.youtube.com/watch?v=QDSlr2ncnT0> (MDR Fernsehen von 2013) erzählt zu bekommen. Diese knapp einstündige Dokumentation ist für Groß und Klein gleichermaßen spannend und schaut sich noch schöner mit einer heißen Tasse Kakao in den Händen. Legen Sie doch mal die Füße hoch und gönnen Sie sich einen schönen Film-Nachmittag!